

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt



Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31

und Land



Verantwortlicher: Nr. 63 und 121
Postfach Nr. 5296
Schiedam, Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1000. Zeilenzeile oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Kleinanzeigen 10 Pfennig.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 216.

Herford, Dienstag, den 14. September 1920

38. Jahrgang.

Bereinfachtes Verfahren.

Zur Konferenz von Aix les Bains.

Die Konferenz von Aix les Bains ist beendet. Bisher liegen über ihren Ausgang nur spärliche Nachrichten vor, aber diese genügen um zu erkennen, daß Millerands Vernichtungspolitik wieder einmal gescheitert ist. Wenn verschiedene auf die Uneinigkeit der Alliierten spekuliert wurde, so war das von vornherein aussichtslos. Die Uneinigkeit besteht, Deutschland ist aber immer das Ausgleichsobjekt für entgegenstehende Interessen. Der Beweis dafür liegt vor. Selbst Italien, das den besten Willen zeigt, mit Deutschland in ein gutes Einvernehmen zu treten, hat sich Millerand angegeschlossen. Man geht nicht fehl, wenn man annimmt, daß es sich dadurch Frankreichs Beistand in der Finanziellen Frage sichern will.

Folgende Meldungen unterrichten kurz über die Konferenz:

Wth. Aix les Bains, 13. Sept. In der Vormittagsitzung wurde eine gemeinsame Erklärung angenommen, die aber erst im Laufe des Abends veröffentlicht werden soll. In Lord George wurde ein Telegramm gefandt, in dem es heißt, Giolitti und Millerand haben wieder Gelegenheit gehabt, die volle Übereinstimmung ihrer allgemeinen Ansichten sowie die grundlegende Notwendigkeit des Einverständnisses zwischen England, Frankreich und Italien zu erkennen, um die Regelung der europäischen Probleme sowie die Wiederherstellung des Friedens und der normalen Beziehungen zwischen den Völkern zu sichern.

Neben der Konferenz von Genf gab Millerand folgende wichtige Erklärung ab: Diese Konferenz wurde am 16. Juli in Spa beschlossen, aber bis heute noch nicht abgehalten. Es ist ausgeschlossen, daß sie vor der Brüsseler Finanzkonferenz am 24. September stattfinden kann, und andererseits haben Frankreich und Belgien ihre Interessen daran befürchtet, daß die Wiedergutmachungskommission ihre Rolle in diesen Fragen wieder spielt. Das bedeutet eine sichere Verzögerung, wenn nicht ein vollständiges Scheitern der Konferenz.

Wth. Paris, 13. Sept. Wie der Sonderberichterstatter der Ag. Havas aus Aix les Bains meldet, lichten sich die Wolken, die bisher die französisch-italienischen Beziehungen beschattet hätten, da die Italiener ihre wahren Interessen jetzt besser einsehen und infolge des gegenseitigen Wunschens zu einer intimen und dauerhaften Einigung der beiden großen Länder zu kommen.

Frankreich verweigert Genf. Frankreich verweigert sogar Brüssel. Frankreich verweigert jede Verhandlung mit und selbst über Deutschland. Diese Politik ist durchaus folgerichtig und zielbewußt bis zu einem bestimmten Punkt: Bis zu dem Punkt nämlich, von dem an der Zweck an die Stelle des Mittels tritt; von dem an es nicht mehr genügt, die Möglichkeit eines Druckes auf Deutschland nach Kräften auszunutzen, sondern die Frage nach dem Ergebnis dieser Anstrengungen bringen wird. Dann wird sich zeigen, daß Millerands von außen geführte klare Politik in Wirklichkeit ziellos ist; daß sie das Mittel der Mahnung als Selbstzweck behandelt; daß sie verfährt wie ein kriegerisches Land, das einen militärischen Erfolg um des Erfolges willen anzujagen strebt, ohne nach dem „was dann?“ zu fragen. Von dieser Unklarheit des mittelbaren Zieles abgesehen, geht Frankreich freilich mit auffälliger Unbereitschaft seinen Weg.

Die Nichtzugehörigkeit zum Völkerbund schließt Deutschland von jedem Verhandeln, die Unmöglichkeit des Handelns schließt es dem Völkerbund aus. Bleibt der Wiedergutmachungsausschuss, der ja die Deutschen nur „anzuhören“ braucht, um seine Beschlüsse zu fassen. Jetzt soll diesem arbeitenden Ausschuss die Entschädigungsfrage zunächst einem Verfahren vorgelegt werden, „das die Lösung des Problems bedeutend vereinfachen wird“. Also selbst der Wiedergutmachungsausschuss soll nicht sichten und prüfen, sondern vorverarbeiteten Stoff erhalten. Das Ergebnis ist jetzt: Genf ist auf unbestimmte Zeit verschoben und mit ihm die Möglichkeit nachfolgender Besprechungen in Brüssel. Dies hat Frankreich erreicht.

Frankzösische Blätter bringen Auszüge aus einer Dankschrift des Völkerbundesrates. Man möchte hoffen, daß der Inhalt der Dankschrift fehlerhaft wiedergegeben ist; wäre es nicht der Fall, so hätten wir an ihr das Ungeheuerlichste an Zahlenverwirrung und absichtlicher Verwirrung, das jemals auf diesem Gebiete geleistet wurde. Damit es scheint, als sei Deutschland im Vergleich zu seinen Gegnern schwächer belastet, werden die deutschen Schulden in Goldmark, die Staatseinnahmen gleichzeitig in Papiermark berechnet. Das französische Volkseinkommen, in Frankenwährung ausgedrückt, wird mit dem deutschen, in Markwährung ausgedrückt, ohne Rücksicht auf den Unterschied des Goldwertes verglichen.

Mit Vergleich läßt sich gegen Deutschland ungewissheit Stimmung machen. Aber was ist damit erreicht? Nach Frankreich, unser Gläubiger, ist anderen gegenüber ein Schuldner, der Rechnung legen muß; Rechnung über sein Eigentum und über den Wert seiner Forderungen. An diesem Tag wird es Frankreich nicht

Das Neueste vom Tage.

„Neutral Moresnet“, das ohne Volksabstimmung Belgien zugesprochen wurde, bittet in einer Petition an die Reichsregierung inständig eine Volksabstimmung durchzuführen, da die Bevölkerung unter keinen Umständen belgisch bleiben wolle. Auch Neutrale und ein Belgier haben die Petition unterzeichnet.

Der Reichswirtschaftsrat wird am 21. September zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte der Sozialisierungskommission über die Kohlenwirtschaft und die Besprechung der Anträge über die Aufhebung der Außenhandelskontrolle und der Ausfuhrabgabe.

Der frühere deutsche Kronprinz hat die niederländische Regierung ersucht, ihn nach Deutschland oder nach einem anderen Orte in Holland zu schaffen.

Die Landesversammlung der sächsischen U. S. P. lehnte den Anschluß an die dritte Moskauer Internationale ab, da durch sie eine aktionsfähige Internationale nicht geschaffen werden könne.

Ungarn demotiert die Nachrichten, daß es im Einvernehmen mit Frankreich eine militärische Intervention gegen Oesterreich vorbereite.

Von einer Massentunnelebung in Wien wurde der baldige Anschluß Deutsch-Westungarns an Oesterreich und die sofortige Räumung des Landes durch die Ungarn gefordert.

Die englischen Bergarbeiter haben den amerikanischen Bergarbeiterbund telegraphisch ersucht, mit ihnen zugleich in 2 Wochen die Arbeit niederzulegen.

Gestern vormittag ist die Gegend von Cassing zwischen Rom und Neapel von einem heftigen Erdbeben betroffen worden ist.

Wegen der Verhaftung eines Teilnehmers an einem sozialistischen Demonstrationstreffen hat die Arbeitskammer von Como am Comer-See den Generalstreik erklärt.

Frankreich verhandelt gegenwärtig mit Siam über den Abschluß eines Handelsabkommens und über den Bau einer Eisenbahnlinie.

In Batavia und Prit (Hafen) ist der Ausbruch der Pest amtlich festgestellt worden.

mit der angeblichen, sondern mit der wirklichen Leistungsfähigkeit Deutschlands zu tun haben. Diese Leistungsfähigkeit, der Anteil Deutschlands an der Weltwirtschaft, ist das Gut haben, auf das hin Frankreich bei seinen Verbündeten Kredit hat. Sperrt es ihnen die Möglichkeit unbefangener Nachprüfung (die nicht ohne Besprechung mit Deutschland möglich ist), hat es sie über den Wert seines Guthabens getäuscht; so wird es seine Falschbuchung bezahlen müssen. In Genf hätte Frankreich seine Bilanz aufstellen, in Brüssel sie vorlegen können. Es hat die Verschleierung vorgezogen. Aber die Tatsachen, die sich nicht betrügen lassen, könnten am Tage der Rechnungslegung ein noch vereinfachteres Verfahren einschlagen, als Millerand.

Ein Christenmassaker in China.

Wth. Amsterdam, 13. Sept. Das Reutersche Büro bringt aus Hongkong Nachrichten über ein Massaker chinesischer Christen in Wuchung (?). Mit Maschinengewehren bewaffnete Soldaten überfielen die Dörfer, erschossen die Frauen, jagten den christlichen chinesischen Lehrer aus der Kirche und ermordeten ihn. Die Dörfer wurden in Brand gesteckt.

Furchtbare Hungersnot.

Wth. Amsterdam, 13. Sept. Ein Rundpruch übermittelt ohne Angabe der Quelle eine Nachricht aus Schanghai, wonach die Chinesen in den nördlichen Provinzen Chinas ihre Familien vergiften, um sie dadurch zu bewahren, Hungers zu sterben. 30 Millionen Menschen würden vom Hungertode bedroht.

England in Nöten.

Vor einer Wirtschaftskrisis.

Wth. London, 13. Sept. Wie Reuter meldet, wird die Krisis, die der englischen Industrie droht, immer ernster. Neben den dauernden Bergarbeiterstreiks und der Aussicht auf einen Solidaritätsstreik der Eisenbahner und Transportarbeiter droht eine Krisis in der Baumwollindustrie infolge von Lohnhöhen. Es wird auch von einem Generalstreik gesprochen, der bereits Ende dieser Woche ausbrechen soll. Außerdem steht ein Streik der Elektrizitätsarbeiter

von London bevor, die sich mit ihren Kameraden in Nordengland, die ausgeperrt sind, solidarisch erklären wollen. Weiter wird eine ähnliche Bewegung unter den Postangestellten gemeldet.

Aufstand in Lorenzo-Margues.

Wth. London, 13. Sept. Evening News meldet, daß Berichten aus Lorenzo-Margues zufolge, dort wegen des Ausstandes der Eisenbahnarbeiter tagelang keinerlei Verbindung mit dem Hinterlande bestand. Es droht eine allgemeine Arbeitseinstellung. Der Belagerungszustand ist verhängt und die Eisenbahnbrigade einberufen worden. Im Hafen ruht alle Arbeit. Die Behörde habe bekannt gegeben, daß, wenn die ausländischen Arbeiter wie sie gedroht haben, Eisenbahnzüge in die Luft sprengen werden, ein halbes Dutzend Ausländer auf einen Wagen vor der Lokomotive mit Tauen festgebunden werden würde. Die Infanterie hat Befehl erhalten, im Falle von Zusammenstößen sofort das Feuer zu eröffnen. Die britische Kolonie hofft auf die Entsendung eines englischen Kriegsschiffes.

Der britische Kolonialminister, Lord Milner, will zurücktreten.

Der irische Aufstand.

Wth. London, 13. Sept. (Reuter). 50 Sinnfeiner überfielen die Küstenwache von Loughrea in der Grafschaft Antrim, überwältigten einen Offizier und fünf Mann, bemächtigten sich der Revolver, der Munition, der Teleskope, sowie des Signalmaterials und entkamen hierauf.

Rußland.

Polnische Fortschritte.

Wth. Königsberg, 13. Sept. In Fortsetzung ihrer Angriffe im Abschnitt Cholm überschritten die Polen den Bug und besetzten die Dörfer Lubomir, Horodno und Butmer und erreichten den Ort Samaham. Delfisch West-Litowsk wurde Robryn von den Polen genommen.

Wth. Paris, 13. Sept. Wie Maily Mail meldet, geht die polnische Friedensdelegation am Dienstag an Bord zweier englischer Torpedobootzerflörer nach Riga.

Der Friede mit Finnland.

Wth. London, 13. Sept. Die Times melden aus Abo, es sei so gut wie sicher, daß der Friede zwischen Rußland und Finnland innerhalb 14 Tagen unterzeichnet würde. Finnland erhalte Petshenga, ohne dafür Gebiete an Rußland abzutreten.

Erfolge Wrangels.

Wth. Konstantinopel, 13. Sept. Reuter meldet, daß General Wrangel in der Gegend von Jekaterinoslaw eine ganze rote Brigade samt Stab und Train gefangen genommen hat.

Wth. Amsterdam, 13. Sept. Den englischen Blättern zufolge hat die russische Regierung einen von Lenin, Trotski und Brussilow unterzeichneten Appell an die in Wrangels Heer stehenden russischen Offiziere gerichtet, in welchem diese aufgefordert werden, ihre schmachvolle Rolle als Diener der Polen und Franzosen aufzugeben. Den Offizieren wird völlige Amnestie zugesagt, wenn sie in das Sowjetheer eintreten. Zum letzten Male strecke ihnen die Sowjetregierung ihre verständnisvolle Hand entgegen.

Oberschlesien.

Wieder ein Mord.

Wth. Bydrit, 13. Sept. Der Belagerungszustand über Stadt und Kreis Bydrit ist heute aufgehoben worden. Heute nachmittag wurde ein Beamter der Sicherheitspolizei auf dem Heimwege von der Gohm-Grube von unbekannten Tätern erschossen.

Wth. Breslau, 13. Sept. Nach Mitteilung aus zuverlässiger Quelle soll für die nächsten Tage ein neuer polnischer Aufstand zur Befreiung der Stadt Bydrit geplant sein. Die bisher in Bydrit befindliche italienische Besatzung ist in letzter Zeit stark vermindert worden und es besteht die Befürchtung, daß der zurückgebliebene Rest der italienischen Truppen dem polnischen Angriff nicht gewachsen sein wird.

Gegen die Autonomie Oberschlesiens.

Wth. Deuthen, 13. Sept. Der heute in Gindenburg abgehaltene Parteitag der S. P. D. Oberschlesiens faßte eine Entschlieung, in der er den Willen des obereschlesischen Proletariats zur Aufrechterhaltung des Friedens in Oberschlesien und zur Sicherung der Neutralität des Landes kundgibt, die Breslauer Ausschreitungen aufs schärfste verurteilt und Sicherung einer unbefangenen Entscheidung des obereschlesischen Volkes über sein Schicksal fordert. Der Parteitag lehnte die Autonomie Oberschlesiens ab. Durch seine wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnisse werde das obereschlesische Proletariat zum festen Zusammenschluß mit der vorwärts- und aufwärtsstrebenden Arbeiterklasse Deutschlands gedrängt.

Der Prozeß Scheidemann-Sklarz.

Der gefälschte Mordauftrag.

Wth. Berlin, 13. Sept. Wie das Licht-Uhr-Abendblatt erfährt, ist Erich Prinz, der im Prozeß Scheidemann-Sklarz als einer der Hauptbelastungszeugen gegen Scheidemann

aufgetreten ist, heute mittag in Berlin verhaftet worden, da er der Fälschung des Mordauftrages gegen Liebfriedrich und Rosa Luxemburg überführt wurde. Seine Frau legte bei einem polizeilichen Verhör das Geständnis ab, daß Prinz ihr den Mordauftrag diktiert und in ihrer Gegenwart die Namen Scheidemann und Georg Eltz darunter gesetzt habe.

Der Reichstag des deutschen Handwerks.

(Schluß.)

Jena, 18. September.

Die letzte Hauptversammlung des Reichsverbandstages des deutschen Handwerks eröffnete der Vorsitzende, Klempner-Obermeister Verlien-Düffeldorf mit der Bekanntgabe des Zusammenschlusses des gesamten deutschen Handwerks in dem Reichsverband, der seinen Sitz in Hannover haben wird und der im Sinne der inzwischen gefassten Beschlüsse nur in der Pflichtzugehörigkeit zu der Organisation des Handwerks das Heil des deutschen Handwerks und Gewerbes erblickt. (Beifall.)

Als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums begrüßte Ministerialdirektor Dr. Güttenhein-Berlin das Zustandekommen des Reichsverbandes. Die Reichsregierung habe volles Verständnis für die Sorgen und Räte des deutschen Handwerks und Gewerbes und erwarte von dem erfolgten Zusammenschluß einen sachverständigen Beitrag für ihre große Aufgabe des Wiederaufbaues unseres gesamten Wirtschaftslebens.

Landtagsabg. Göser-Meiningen überbrachte die Grüße des Deutschen Landwirtschaftsrats, Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe gehörten in dieser Zeit tiefsten politischen und wirtschaftlichen Niederganges zusammen.

Nach einem Referat des Anwaltes des deutschen Genossenschaftsverbandes Justizrats Professor Dr. Erüger über Sozialisierung und Kommunisierung nahm die Versammlung eine Entschließung an, in der als die Grundlage des wirtschaftlichen Wiederaufbaus die Selbstverwaltung der beteiligten Kreise verlangt wird. Sozialisierung und Kommunisierung von Handwerk und Gewerbe werden abgelehnt, auch auf dem Umwege des eigenen Regiebetriebes. Sogenannte sozialisierte Betriebe sollen bei der Vergebung öffentlicher Arbeiten nicht einseitig bevorzugt werden. Den Handwerkern wird der genossenschaftliche Zusammenschluß empfohlen.

Es folgte der Bericht des Generalsekretärs Dr. Meusch-Hannover über die Neugestaltung der beruflichen Organisation des Handwerks und Gewerbes.

Der Redner erörterte den sachlichen Aufbau des Handwerks im Sinne der bereits von uns mitgeteilten Leitfäden und stellte in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen den Grundsatz der Pflichtzugehörigkeit. Ganz besonders bewiesen die Erfahrungen, die während der Rohstoffwirtschaft des Handwerks in der Übergangswirtschaft gemacht worden seien, daß die heutige sachliche Organisation einfach ungenügend sei. (Sehr richtig!) Die gesetzliche Anerkennung der Pflichtzugehörigkeit sei die Grundlage für eine geschlossene sachliche Organisation des Handwerks. Nicht minder sei wichtig der Aufbau der sachlichen Organisation; er sei für die Möglichkeit der Entfaltung der lebendigen Kräfte des Berufs zu gemeinsamer Berufsarbeit schließlich ausschlaggebend. Ein weitgehender dezentralisierter Unterbau sei daneben nötig. Schließlich sei auch noch die Frage des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Handwerks zu erörtern. Der Redner empfiehlt zur Lösung dieser Frage die Schaffung von Gesellenkammern als Berufsvertretung der Arbeitnehmer gegenüber den Handwerkskammern als Vertretung der Arbeitgeber. Letzten Endes bedeute diese Regelung nichts anderes als den Ausbau der Gesellenkammern bei den Handwerkskammern zu einer den neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden Vertretung der Arbeitnehmer. Die im Sinne dieser Ausführungen des Redners gehaltenen Leitfäden wurden einstimmig angenommen.

Es folgte ein Referat des Obermeisters Jrl-Gröding über „Die Lehrlingsausbildung im Handwerk“. Der Referent protestierte mit großer Entschiedenheit gegen die fortwährenden willkürlichen Eingriffe aller möglichen Instanzen in die Lehrlingsausbildung, insbesondere in der Frage des Fortbildungsschulunterrichts. Die von ihm vorgelegten Leitfäden wurden dem Vorstande zur weiteren Veranlassung überwiesen.

Der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums Dr. Güttenhein-Berlin teilte hierzu unter allseitigem Beifall mit, daß die bisherige von dem Referenten als Mißstand bezeichnete Behandlung des Lehrlingswesens durch das Reichsarbeitsamt, durch die dieser Tage erfolgte Ueberweisung auch des Lehrlingswesens an das Reichswirtschaftsamt beseitigt sei.

Schließlich gelangte zum Thema: „Soziale Fürsorge für das deutsche Handwerk und Gewerbe“ noch folgende Entschließung zur Annahme: „Der Reichsverband des deutschen Handwerks lehnt die vom Deutschen Gewerkschaftsbund geforderte Ausdehnung der Zwangsversicherung auf die Kreise des Handwerks und deren Einbeziehung in die Ortskrankenkassen in Anbetracht des anders gearteten Begriffsinhalts der Arbeitsunfähigkeit, der anderweitigen Regelung der Beitragsleistung und vor allen Dingen wegen seiner wirtschaftlichen Selbstständigkeit ab. — Er fordert das Recht der eigenen Versicherung in eigenen Fürsorgeträgern.“

Auch diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Darauf schloß der Vorsitzende Obermeister Verlien-Düffeldorf die Tagung mit dem Hinweis darauf, daß der Reichstag des deutschen Handwerks von nun ab alljährlich zu gleicher Aussprache zusammentreten werde.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Sprech-Anschluß der Schriftleitung Nr. 151.

14. September.

Vom Heiraten in Herford.

In dem Freitagartikel über die Bevölkerungsbewegung in Herford verzeichnete die Herforder Zeitung die bemerkenswerte Tatsache, daß es in Herford 2037 weibliche Personen mehr gibt, wie männliche. Weit hier vom Heiraten die Rede ist, soll damit nicht gesagt sein, daß es sich um solche einen enormen Ueberfluß an heiratsfähigen jungen und älteren Damen handelt, immerhin dürfte aber deren Mehrheit gegenüber den in Betracht kommenden Männern ganz beträchtlich sein. Anstatt besser, wird das Verhältnis mit jeder Woche schlechter, denn durch die namhafte Zahl der Heiraten verschiebt sich der Prozentfuß bei beiden Seiten doch stets mehr zu Ungunsten des weiblichen. Und daß die Zahl der Eheschließungen tatsächlich sehr groß ist, beweist eine Aufstellung des Standesamtes über das erste Halbjahr 1920. Es werden nicht weniger als 193 Vermählungen in 181 Tagen angezeigt, im Durchschnitt also mehr als eine an jedem Tage. Auf die einzelnen Monate verteilt sich diese Zahl wie folgt: Januar 18, Februar 24, März 37, April 40, Bonmonat Mai mit der Rekordziffer 41 und Juni 33. Interessant ist nun die Feststellung, welchen verschiedenen Berufsgruppen die Eheschließenden angehörten. Von den Männern waren 31 Beamte, 12 Fabrikanten und selbständige Kaufleute, 19 Handlungsgehilfen, 7 Handwerksmeister, 25 Handwerksgehilfen, 31 gelernte und 33 ungelernte Fabrikarbeiter, 35 hatten sonstige Berufe. Von den Bräuten waren 17 Fabrikarbeiterinnen, 13 Dienstmädchen und Köchinnen, 5 Verkäuferinnen, 29 Näherinnen und 2 Kontoristinnen. 16 gehörten sonstigen Berufen an und 111 sind als „ohne Beruf“ eingetragen. Bei diesen wird es sich größtenteils um im eigenen Haushalt tätige Hausfrauen handeln.

Nach dieser Aufstellung scheinen also die Mädchen, die in der Hauswirtschaft etc. tätig sind, wie Köchinnen, Hausfrauen und Näherinnen, besonders begehrt zu sein.

Dem Religionsbekenntnis nach waren 182 der weiblichen Eheschließenden evangelisch, 10 katholisch, eine gehörte einer sonstigen Religion an. Von den Männern waren 175 evangelisch und 18 katholisch. Dem Familienstand nach waren bei den Frauen 169 Ledige und 24 Witwen, bei den Männern 171 Ledige 21 Witwer und 1 Geschiedener.

Am interessantesten ist die Aufstellung des Standesamtes über das Alter der Eheschließenden, wenn auch ein Teil der Leserinnen bedauern wird, daß nur die Zahlen angegeben werden und nicht — die Namen.

Solche Mitteilungen müßten doch aber als grobe Unhöflichkeit des Standesamtes ausgelegt werden und so werden alle Neugierigen nach wie vor auf das Ratzen angewiesen sein. Der Bericht befaßt also lediglich in trockenen Zahlen, daß 4 der Bräute noch nicht 20 Jahre alt waren, 141 zwischen 20 und 30 Jahren, 40 zwischen 30 und 40 Jahren, 7 zwischen 40 und 50 Jahren standen und eine zwischen 50 und 60 Jahre alt war, während von den Männern 107 zwischen 20 und 30 Jahren, 67 zwischen 30 und 40 Jahren, 14 zwischen 40 und 50 Jahren und 3 zwischen 50 und 60 Jahren standen. Sogar zwei bemooste Säupter von über 60 Jahren wagten noch einmal den Schritt ins Eheleben, ein Beweis mehr, daß der Ehestand doch nicht allzuoft zum Wehstand wird. Wenn aber schon die brennende Wohnungsfrage, wie die Ziffern der Jungvermählten beweisen, so wenig Einfluß auf die Heiratslust ausgeübt hat, ist nicht zu bezweifeln, daß die vorstehenden Zahlen noch erheblich größer wären, wenn eben die leidige Wohnungsnot nicht wäre. Am Ende wird diejenige der bewußten 2037 die meisten Ausichten haben, die ihrem Manne eine Wohnung mitbringen kann.

— Das Wetter am Mittwoch: Meist trockenes, teils heiteres, teils neblig- oder wolfiges Wetter. Nacht kühl, Tag mäßig warm.

m. Milchuntersuchungen ohne Beanstandungen. Das Lebensmittelamt teilt mit: Bei der am 11. d. Mts. erfolgten Milchuntersuchung wurden insgesamt 12 Proben entnommen. Zu Beanstandungen gab die Untersuchung keinen Anlaß, da sämtliche Proben den gesetzlichen Anforderungen entsprachen. Ganz vorzüglich war das Ergebnis von 5 Proben, die einen außerordentlich hohen Fettgehalt aufwiesen. Diese besonders gute Milch wurde von den Milchhändlern Althoff-Herringshausen, Böckmann-Herringshausen und Wehring-Overdissen in den Stadtkreis eingeführt.

h3. Verhandlungen im Süßwarenarbeiterstreik. Um den Streik in der Süßwarenindustrie mit möglichster Beschleunigung beizulegen, waren auf gestern vormittag vor dem nach dem bestehenden Tarifvertrag zuständigen Zentralausschuß Verhandlungen anberaumt. Zu einer Einigung kam es zwar noch nicht, jedoch unterbreitete der Zentralverband der Bäcker und Konditoren dem Zentralausschuß einen Vermittlungsvorschlag, der aber am Mittwoch vormittag erst vom Arbeitgeberverein in Bielefeld beraten werden muß. Der Zentralverband schlug vor, die Stundenlöhne für September zu erhöhen. Dafür solle der Anspruch auf die Kartoffel-Beschaffungsbeihilfe fallen gelassen werden. Hossentlich wird in der am Mittwoch nachmittag in Bielefeld stattfindenden Zentralausschußsitzung eine Einigung erzielt, damit dieser unserem Wirtschaftsleben äußerst unzutragliche Streik ein Ende findet.

ft. Ostwestfälisch-lippischer Katholikentag. Ueber den am Sonntag in Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum des katholischen Männervereins Herford stattgefundenen ostwestfälisch-lippischen Katholikentag geht uns verspätet nachfolgender Bericht zu. Der Sonntag war ein großer Tag für die Katholiken nicht nur Herfords, sondern ganz Ostwestfalens und der Bippischen Freistaaten. Wie alljährlich waren aus allen Teilen der Diaspora Tausende zusammengekömmt, um in einer großen Versammlung die Kreuze zu ihrem Glauben zu bekunden. Diesmal war Herford als

Sammelplatz gewählt worden, weil der katholische Männerverein Herford sein goldenes Stiftungsjubiläum feierte und selten wohl sah der Schützenhof ein schöneres Fest. Der große Saal war überfüllt, es mochten weit über 3000 Besucher anwesend sein. Harrer Klein-Herford, der am Morgen in der Pfarrkirche das Fest-Hochamt gelebiert hatte, bewillkommte die Glaubensgenossen und Gäste mit herzlichen Worten und verheißte nicht, auf das bedeutungsvolle Wirken des kath. Männervereins Herford in der kath. Welt unserer Stadt hinzuweisen. Nach ihm erging sich der Dechant und Probst Bergmann-Minden in längeren Ausführungen über die Aufgabe der Bezirkskatholikentage. Mehr denn je sei es in der Jetztzeit Pflicht, die katholischen Kräfte zusammenzuführen und das katholische Solidaritätsgefühl zu stärken. Zum Schluß schlug er vor, ein Ergebnistelegamm an den neuen Bischof zu senden und brachte dann ein dreifaches Hoch auf den Heiligen Vater in Rom aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Gespannt folgten nun die Anwesenden der Festrede des P. Ludw. Gsch S. J. -Köln über das Thema „Die Kirche in der neuen Zeit“. Dieser erläuterte in packender u. allgemeinverständlicher Weise die großen Aufgaben der Kirche in der Gegenwart, wie nur sie in der Zukunft, einen starken Rückhalt gegen die Zeitfibel, Genuß- und Verschwendungssucht, Egoismus und Verwahrlosung zu geben. Dem Schluß seiner Ausführungen bildete der warme Apell, fest und treu zusammenzustehen gegen die Welt voll Unglauben und Verweltlichung. Als letzte sprach dann Fr. Helene Weber, Ministerialrätin im Wohlfahrtsministerium in Berlin, eine der bekanntesten Führerinnen des katholischen Frauenbundes. In ihrem Vortrag über „Katholik und Volkstaat“ nahm die Rednerin zu den brennenden Zeitfragen Stellung. Sie wies auf die Gefahr hin, die dem deutschen Volke von dem Bolschewismus im Osten und dem stetig mehr sich ausbreitenden Ueberkapitalismus im Westen droht und bezeichnete als einziges Rettungsmittel die innere Selbsterneuerung des Volkes. Stürmischer Beifall dankte für ihre Ausführungen. Zum Schluß nahm die Katholikerversammlung noch verschiedene Entschließungen an, von denen sich eine gegen die Beaufsichtigung kath. Volksschulen durch andersgläubige Aufsichtsbehörden richtete und in einer anderen die weitestgehende Unterstützung der kath. Presse gefordert wurde. Mit dem Lob- und Danklied „Großer Gott wir loben dich“ schloß die eindrucksvolle Tagung. — Gestern abend feierte dann der kath. Männerverein Herford sein goldenes Jubiläum noch besonders durch ein geselliges Beisammensein bei Brinckmann.

— Der Geflügelzuchtverein „Fauna“ veranstaltete Samstag unter reger Beteiligung einen Ausflug nach Bad Dohnhausen mit dem Ziele, Geflügelhöfe bekannter Züchter in Augenschein zu nehmen. Nach kurzer Rast im Kurpark unternahm Dohnhauser Züchter die Führung des Vereins zu den weit zerstreuten Höfen, die eingehend besichtigt wurden. Unter anderem interessierten den Verein besonders gut gepflegte Stämme weißer Minoras und Rameisloher. Nach gemeinschaftlicher Abendtafel kehrte der Verein befriedigt über die dargebotenen Züchtergebnisse und den herrlich verlaufenen Tag zurück.

— Die Höchstpreisfestsetzungen für Gemüse und Obst ungültig. Der Verband Deutscher Obst-, Gemüse- und Früchthändler Berlin-Düsseldorf hat auf eine entsprechende Eingabe vom Reichsernährungsministerium in Berlin die Mitteilung erhalten, daß Absatzbeschränkungen von Landesbehörden und Kommunalverwaltungen rechtswirksam nicht ohne Mitwirkung von Reichsbehörden angeordnet werden dürfen. Nach dieser Entscheidung sind eine Reihe bis jetzt noch bestehender Handelsbeschränkungen, insbesondere auch die Höchstpreisfestsetzungen verschiedener Landesstellen und Kommunalbehörden rechtswirksam ungültig.

— Schubert-Abend am Schützenhof. Man schreibt uns: Am Dienstag, den 21. d. Mts. wird der im westf. Deutschland bekannte Tenorist Paul Tödtgen-Duisburg „Die schöne Müllerin“ von Fr. Schubert zu Gehör bringen. Ueberall wo die herrlichen Müllerlieder zum ersten Male im Zusammenhang geboten wurden, gestaltete sich diese Gelegenheit zu einem Schubertfest. Wenn auch einzelne Nieder, wie „Das Wandern“ oder „Angeduld“ fast „zu viel“ gelungen wurden, so hat man sie erst zehnfach so lieb, wenn man den ganzen Zyklus kennt. Ist doch der gemeinsame Ton, der diese Liederblüten zum Strauße bindet, schier das Größte an ihnen.

Bielefeld, 13. Sept. Der Verein heimattreuer Oberflößer und die politischen und wirtschaftlichen Verbände Bielefelds veranstalteten gestern vormittag vor dem neuen Rathaus eine gewaltige Kundgebung gegen die Vorgänge, die sich gegenwärtig in Obersachsen abspielen. Ueber 10 000 Menschen nahmen daran teil. In einer einstimmig angenommenen Entschließung forderte die Versammlung, daß die französischen Truppenkontingente, die nicht gewillt sind, die Rechte und Pflichten der Entente-Kommission objektiv durchzuführen, abgelöst und durch solche ersetzt werden, die das Selbstbestimmungsrecht sowie Freiheit und Gerechtigkeit wahren. Die Entschließung wurde den zuständigen Regierungsstellen, dem Reichsminister, dem Reichstage und dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Paris eingesandt.

Bippische Freistaaten.

b. Detmold, 13. Sept. Von Dieben heimgeführt wurden gestern die beiden Hotels bei den Eternsteinen. Beim Hotel Ulrich wurde Wäsche im Werte von über 15 000 M und im Hotel Kaiserhof einem Sommergäste einige Anzüge usw. gestohlen.

Straßammer.

cr. Bielefeld, 11. Sept.

Nach der Verordnung vom 10. Oktober 1916 unterliegt der Tabak, wenn er die Grenze passiert hat, der Beschlagnahme. Gegen diese Verordnung hatte der Zigarrenfabrikant Wilhelm Heidemann von Spengeler verstoßen und wurde vom Schöffengericht zu Herford am 4. März d. J. zu 2 Wochen Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 10 000 M verurteilt. Es handelte sich um 40 bis 50 Ballen Rohabak im Werte von 224 000 M, die bei einem holländischen Tabakhändler gekauft wurden. In Köln ist die Rodung, nachdem sie die Zollgrenze passiert hatte, angeblich verzollt worden und wurde von da aus zunächst nach Gütersloh geschafft, von da aus in

zwei Möbelwagen in die Ballen, Nacht war das hatte das Nach Labats nichts in der Angeklagte der Verwertung der

Die beiden Herford wurden Schöder von G. Mal einen Ball wurde ein ein erhielten die ihnen 2 Mon den. Von d. müssen freigespr

Der Vorste am 6. Mai d. mit 4 Wochen das erste Urteil Angeklagte zu 2 Gefängnis von wußte, daß sie

Dem im 3. Schöene zu G. Bahnhof ankom nicht. Außer im Keller noch seiner ersten W. Zweck der W. Gerichtshof er Der Gerichtshof verurteilte ihn von 200 M.

Aus N.

Köln, 11. G. sich ein größeres den Regens um Preise sind vor einiger Ze für 35—50 S

Köln, 13. G. statt, in denen über die Kartos sich entschieden. fordern. Die auf 25 M heru. Räte verfaul sich die oberh

Remscheid. werth und d. jugendliche W. rechten Schlä. Regellagerer. Die Unterh

Woh. Nach am Sonnabend fahrung vor. aus bisher un

Essen, 13. bis zum nächst den an unter 150 000 Porti und während Gesamtvertrag Abzugsgebiets n

Essen, 13. Die Funktionä Mehrheit den

Berlin, 1 24jährige aus Anton Ludwig fand bei ihm Tempfegerin S. dieser als So. Neuzugungen, zu entnehmen

Königsber Det: Die Ausl zu. Im Krei Eeelen der 1 Etallupönen

Woh. Gef. Wilhelm-Bla feier für die nehmen hatt Mitglieder der Rednertribün Mitglieder d. Woh. die St. Bundes der

Wiesbaden sammlung, in wurde, kam durch Besuch sich, als die die Arbeitsl suchten, in d. daran verhin

Wien, 13. abends feiner brücke in W

Woh. St. der in Stock Pestbarzillen und Maim

Woh. Pa. aus Calais Ungefähr 10

Woh. Lo. an Bord von mit sind in wurden gelb im Hafen n

holische Männer-
am feierte und
eres Fest. Der
über 3000 Be-
erford, der am
hant gelebriert
und Gäste mit
das bedeufame
der kath. Welt
ing sich der De-
n längeren Aus-
stafstholikentage,
die katholischen
Solidaritäts-
or, ein Ergeben-
den und brachte
Vater in Rom
instimmte. Ge-
Festrede des P.
Die Kirche in
er u. allgemein-
er Kirche in der
n starken Rück-
wendungsfucht,
en Schluss seiner
en und treu zu
uben und Ver-
elene Weber,
in Berlin, eine
lischen, Frauen-
und Volksstaat
ragen Stellung-
chen Volke von
mehr sich aus-
droht und be-
innere Selbst-
danke für ihre
solikerverfamm-
von denen sich
tschulen durch
nd in einer an-
Preise gefordert
oher Gott wir-
ng. — Gestern
in Herford sein
geflügtes Bei-
veranstaltete
sflug nach Bad
annanter Züchter
ist im Kurpark
rung des Ver-
ehend beschäftigt
erein besonders
d Kamelslöcher.
erein befried-
und dem herrlich

zwei Möbelwagen nach Spenge. In einem offenen Schuppen lagen die Ballen, doch nur für eine Zeit, denn schon in der nächsten Nacht war das wertvolle Gut verschwunden, und die Zollbehörde hatte das Nachsehen. Seidemann will über den Verbleib des Rabats nichts wissen. Der Gerichtshof war aber der Ansicht, daß der Angeklagte um das Verschwinden gewußt hat und erkannte auf Verurteilung der vom Angeklagten eingelegten Berufung.

Die beiden Händler Ludwig Hoffmann und Rudolf Meyer von Herford wurden überführt, im Januar d. J. dem Spediteur Schöder von Herford einmal eine Kiste mit Selt und ein zweites Mal einen Ballen Anguststoffe gestohlen zu haben. Bei jedem Dieb wurde ein einfacher und ein schwerer Diebstahl festgestellt. So erhielten die Angeklagten 7 bzw. 5 Monate Gefängnis, worauf ihnen 2 Monate und 1 Woche Untersuchungshaft angerechnet wurden. Von weiteren Diebstählen wurden sie wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Der Bärtenmacher Hermann Morgenstern zu Herford war am 6. Mai d. J. vom Schöffengericht zu Herford wegen Beihilfe mit 4 Wochen Gefängnis bestraft. Auf seine Berufung hin wurde das erste Urteil im Strafmaß abgemindert und der bisher unbefragte Angeklagte zu 2 Wochen verurteilt. Morgenstern hatte zwei Ballen Bärtenstoff von seinem 18jährigen Schwager gekauft, obwohl er wußte, daß sie bei der Firma König u. Wölsche gestohlen waren.

Dem im Hause des Schleichhandels stehenden Schloffer Dietrich Schöner zu Herford wurde am 22. Juli d. J. als er auf dem Bahnhof ankam, ein Paket mit 15 bis 20 Pfund Butter beschlagnahmt. Außerdem wurden bei der Durchsuchung seiner Wohnung noch 16 Pfund Butter vorgefunden. Trotzdem Sch. bei seiner ersten Vernehmung erklärte, daß er die Butter zum Zwecke der Weiterveräußerung erworben habe, behauptete er vor Gericht, daß er dieselbe in seinem Haushalt habe verwenden wollen. Der Gerichtshof nahm bei dem Angeklagten Schleichhandel an und verurteilte ihn zu einem Tage Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 200 M.

Aus Nachbarschaft u. aller Welt.

Köln, 11. Sept. Nach Meldungen aus dem Oberbergischen macht sich ein größerer Preisrückgang bei dem Obst infolge des anhaltenden Regens und der hierdurch bedingten Obsternte bemerkbar. Die Preise sind um mehr als 100 Proz. gesunken. Pfäumen, die bis vor einiger Zeit 1—1,50 M bei den Bauern kosteten, sind jetzt schon für 35—50 S das Pfund zu haben.

Köln, 13. Sept. Gestern fanden am Oberrhein Versammlungen statt, in denen die Bauernorganisationen gemeinsame Beratungen über die Kartoffel- und Obstpreise hatten. Die Eisenbahnen weigern sich, den Kartoffeln über einen Höchstpreis von 20 M zu befördern. Die Pfäumenpreise müßten die Bauern bereits von 50 herabsetzen, wenn nicht gewaltige am Oberrhein lagernde Vorräte verfaulen sollten. Auch in der Kartoffelpreissetzung zeigt sich die oberrheinische Bauernschaft zu Konzessionen bereit.

Kemscheid, 12. Sept. Auf dem Waldwege zwischen Gildenwerth und der Brückenstraße wurde gestern frühmorgens der jugendliche Arbeiter Adolf Schulte mit einer Schußwunde an der rechten Schläfe aufgefunden. Er gab an, am Abend vorher von Wegelagerern überfallen, angeschossen und beraubt worden zu sein. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang.

Wth. Nachen, 13. Sept. Die belgische Besatzungsbehörde nahm am Sonntag im Gebäude des Nachener Volksfreundes eine Hausdurchsuchung vor. Nachmittags wurde der Chefredakteur Dr. Heinen aus bisher unbekannten Gründen in seiner Wohnung verhaftet.

Essen, 13. Sept. Die Quänterkommission wird voraussichtlich bis zum nächsten Frühjahr fortgesetzt werden. Im Ruhrgebiet werden an unterernährte Kinder vom Mai bis Mitte Juni täglich 150 000 Portionen, bis zum 1. August täglich 250 000 Portionen und während der Ferien täglich 50 000 Portionen verabreicht. Der Gesamtbedarf der Aufwendungen für die unterernährten Kinder des Ruhrgebietes wird auf 35—40 Millionen Mark geschätzt.

Essen, 13. Sept. Wie die hiesige Arbeiterzeitung mitteilt, haben die Funktionäre der U. S. P. des Kreises Essen gestern mit großer Mehrheit den bedingungslosen Anschluß an Moskau beschlossen.

Berlin, 11. Sept. In der Nacht wurde in Charlottenburg der 24jährige aus Neuhaus bei Radevorm. gebürtige frühere Kaufmann Anton Ludwig, das Mitglied einer Einbrecherbande, verhaftet. Man fand bei ihm Schmuckstücke, die der in Potsdam ermordeten Krankenschwester Steinberg gehörten. Die Ermordete hatte Ludwig, als dieser als Soldat im Potsdamer Krankenhaus lag, gepflegt. Aus Neuierungen, die Ludwig einem Juwelier gegenüber getan hatte, ist zu entnehmen, daß er der Mörder ist.

Königsberg, 13. Sept. Die Königsberger Allgem. Zeitung meldet: Die Ausbreitung der Mahr in Ostpreußen nimmt immer mehr zu. Im Kreise Heidekrug ist bei einer Bevölkerungszahl von 40 000 Seelen der 1000ste Mahrtrall gemeldet worden. Auch im Kreise Stallupönen tritt die Mahr auf.

Wth. Erfurt, 13. Sept. Gestern fand hier auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz eine große vaterländische Kundgebung und Gedenkfeier für die im Weltkrieg Gefallenen statt. Tausende von Teilnehmern hatten sich eingefunden. Während der Feier versuchten Mitglieder des Internationalen Bundes der Kriegsgescheitigten die Rednertribüne zu stürzen. Es kam zu Zusammenstößen zwischen Mitgliedern der Kriegervereine und den Mahrkämpfern, doch brauchte die Sicherheitspolizei nicht einschreiten. Nach der Versammlung zogen die Kommunisten und die Mitglieder des Internationalen Bundes der Kriegsgescheitigten mit roten Fahnen durch die Stadt.

Wiesbaden, 12. Sept. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, in der über die Forderungen der Arbeitslosen beraten wurde, kam es wiederholt zu tumultuösen und zu Unterbrechungen durch Besucher der Tribünen und Arbeitslose. Der Vorn verstärkte sich, als die Forderungen abgelehnt wurden. Heute beantragten die Arbeitslosen vor dem Rathaus eine Demonstration und polizierten, in dieses einzudringen, wurden aber durch die Polizei daran verhindert.

Wien, 13. Sept. Das Hochwasser der Donau hat am 11. Sept. seinen höchsten Stand mit 4,78 Meter am Pegel der Reichsbrücke in Wien erreicht. Das Wasser beginnt zu fallen.

Wth. Stockholm, 13. Sept. An Bord des Dampfers „Rima“, der in Stockholm zu läschen angekommen hatte, wurden Klatten mit Pestbazillen entdeckt. Teile der Ladung waren schon in Götterburg und Malmö gelöscht worden.

Wth. Paris, 12. Sept. Die Blätter melden: Der Schnellzug aus Calais ist gestern nachmittag auf dem Nordbahnhof entgleist. Ungefähr 10 Reisende wurden verletzt.

Furchtbare Explosion.

Wth. London, 13. Sept. Die Times melden aus Lima: 6000 an Bord von Schiffen in der Calbaobai befindliche Rifen mit Dynamit sind infolge sorgloser Behandlung explodiert. 30 Personen wurden getötet und mehrere hundert verletzt. Die Eisenbahnwerte im Hafen wurden ernstlich beschädigt.

Sport.

Das Mittelbergfest.

Das nach altem Brauche des Minden-Ravensberger Turngaues den Abschluß der volkstümlichen Wettkämpfe bildete, fand bei herrlichem Spätsommerwetter statt. Eine vielhundertköpfige Menschenmenge verfolgte die dargebotenen Leistungen mit großem Interesse. 150 Teilnehmer aus allen Gauen West- und Norddeutschlands stellten sich am Mittag dem Starter, von denen manche vortreffliche Leistungen vollbrachten und insgesamt 108 mit dem Siegerkranz geschmückt wurden. Die Siegereverenz leitete der Gauvertreter Turninspektor Schmale-Vielefeld durch eine martige Ansprache ein, die in ein Hoch auf das Vaterland ausklang. Nach des Tages heißer Arbeit kam abends auch des Festes Freude zu ihrem Recht. Unter den Klängen einer Musikkapelle wurde der Abmarsch vom Berge angetreten. Ein Festball vereinigte die Tanzlustigen noch bis zu mitternächtlicher Stunde.

Die Siegerliste weist u. a. nachfolgende Namen auf: 1. Dellbrügge, Turngemeinde Arminia-Vielefeld, Welle, 93 Punkte. Wien, Harburg, Siemgel, Turng. Bremen, 93 Punkte.

Aus dem Bezirk des Minden-Ravensberger Turngaues errangen einen Kranz: 4. Bertram, Jahn-Minden, 81 P. 6. Runge, Turng. Arminia-Vielefeld 79 P. 10. Nöcker, Mth. Lübeck, 72 P. 12. Niekamp, Turng. Arminia-Vielefeld, Nöcker, Jahn-Ebelsfeld, 69 P. 14. Dothorn, Mth. Minden, 68 P. 17. E. Meyer, Westfalia-Bünde, 65 P. 18. Rühling, Sportklub-Minden, Beckmann, Mth. Göttersloh, 64 P. 19. R. Agerbäume, Turng. Herford, Diesfeld, Mth. Minden, Gaude, Mth. Minden, 63 P. 21. Gerling, Wab. Porta-Barthausen, 61 P. 22. Altwieser, Mth. Göttersloh, 60 P. 23. Diekmann, Westfalia-Bünde, Krüger, Mth. Porta-Barthausen, 59 P. 24. Schöppe, Turng. Herford, Bismeyer, Turng. Minden, Mth. Minden, Turng. Arminia-Vielefeld, 58 P. 25. Rübisch, Turng. Arminia-Vielefeld, Kaufmann, Turng. Herford, 56 P. 27. Brink, Mth. Göttersloh, 55 P. 28. Schilling, Turng. Minden, 54 P. 29. Vogt, Turng. Herford, Grabowski, Jahn-Minden, 53 P. 30. Rüd. Turng. Herford, Kaiser, Jahn-Minden, Deiner, Mth. Minden, 52 P. 31. Sonnenkamp, Turng. Herford, 51 P. 32. Flemer, Jahn-Minden, Wöpper, Mth. Porta-Barthausen, 50 P. 34. Obermeyer, Petershagen, Bornemann, Mth. Rode, 48 P.

Höchstleistungen ergaben: 100 Meterlauf: Nöcker, Mth. Lübeck, 11 min 51 Sek. Kugelstoßen: (10 Kg.) Schumannshausen, Mth. Göttersloh, 11,10 Meter. Dreisprung: Welle, Mth. Harburg-Wien, Harburg, 12,99 Meter. Hochsprung: Götter, Mth. Eintracht-Dortmund, 3,20 Meter.

Im Ringen wurde: 1. Mues, Mth. v. 1861 Herde, 2. Bertram, Jahn-Minden.

Was unsere Leser sagen.

(An dieser Stelle veröffentlichen wir Zusendungen aus unserem Leserkreis, für welche wir eine Verantwortung nicht übernehmen.)

Ein „Demonstrationen“!

Der Reichsbund der Kriegsgescheitigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: Die „Neue Westfälische Volkszeitung“ berichtet in ihrer Nummer 209 vom 6. September d. J. von einer „Kampfdemonstration eines Teiles der hiesigen Kriegshinterbliebenen.“ Dieser von Ironie triefende Artikel trägt wahrlich nicht dazu bei, das ohnehin schon sehr ins Schwanken geratene Vertrauen der Kriegssopfer zur „Deutschen Nationalen Volkspartei“ zu stärken. Er ist sehr bezeichnend für die wahre Denkart gewisser, der N. W. V. sehr nahe stehenden Kreise. Die „Neue Westf. Volkszeitung“ möge es sich gesagt sein lassen, daß:

1. Wir als erste es sehr bedauern, daß die Kriegssopfer schon jetzt zwei Jahre nach Beendigung des Krieges, zu derartigen Mitteln greifen müssen, um bei den maßgebenden Stellen das Verständnis für ihre Not wachzurufen;

2. gar nicht beabsichtigt war, gewissen Kreisen eine „imposante“ Aufführung zu bieten. Wir sind mit dem Verlauf und dem Erfolg der „Kampfdemonstration“ sehr zufrieden und die nächste Zukunft wird auch der N. W. V. und ihren Kreisen die Ueberzeugung beibringen, daß der von uns gewählte Weg der richtige war;

3. aus dem „Demonstrationen“ sehr leicht eine „imposante“ Demonstration werden könnte, falls die Kriegssopfer die „Neue Westf. Volkszeitung“ ernst nehmen und sich derartige Spitzereien „persönlich“ verbitten würden.

Im übrigen möchten wir dem Berichterstatter den Rat geben, für die Folge bei derartigen Anlässen etwas genauer hinzusehen; denn es waren nicht nur ein Teil Kriegshinterbliebenen, wie berichtet wird, sondern auch ein viel größerer Teil Kriegsgescheitigten, ehemalige Kriegsgefangene und Kriegswaisen vertreten.

Die Veranstalter.

Die Abrechnung der Gewerbeausstellung.

Dem Einsender der Anfrage an die Geschäftsführung der „Gewerbeausstellung“ über die noch ausstehende Abrechnung sei mitgeteilt, daß diese längst erfolgt ist. Auch zu Wochsitzungen wurden namhafte Beträge aus dem Ueberschuß verwendet. Den Herforder Waisenkindern wurden 2000 M überwiesen, die für Weihnachtsgeschenke verwendet werden sollen, die Kinder der Waidholungsstätte erhielten 1000 M. Ferner wurden zur Beschaffung von Kartoffeln für bedürftige Familien von Arbeitslosen 3000 M und als Beihilfe zur Zonensterbekasse weitere 3000 M ausgeworfen. Mit dieser Aufstellung wird der Einsender nun hoffentlich befriedigt sein.

Die Geschäftsführung der „Gewerbeausstellung“.

Wirtschaftsleben.

Devisenliste.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Telegraphische Auszahlungen:	13. Sept.		11. Sept.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Ausland-Rotterdam	1748,25	1751,75	1690,80	1694,90
Brüssel-Antwerpen	895,60	899,40	887,10	887,70
Göteborg	786,70	788,80	761,70	763,80
Kopenhagen	786,70	788,80	761,70	760,80
Stockholm	1148,85	1151,15	1108,90	1111,10
Helsingfors	175,80	176,20	174,80	175,20
Stettin	239,75	240,25	234,75	235,25
London	199,80	200,20	189,80	190,20
New York	57,19	57,31	54,44	54,55
Paris	377,10	377,90	362,10	362,90
Schweden	—	—	879,10	880,90
Spanien	—	—	799,20	800,80
Wien (alt)	26,47	26,58	26,47	26,58
Do. (Deutsch-Öst. abg.)	26,72	26,78	26,72	26,08
Brag	82,25	82,85	82,15	82,85
Budapest	20,73	20,77	20,08	20,12

Ein glänzender Erfolg der heimischen Industrie.

Bei der Zuverlässigkeitsfahrt Amsterdam-Mizza, die in fünf Tagen über eine Strecke von ca. 2500 Kilometern führte, erzielte ein 10/30pferdiger Dürfopp-Sechsfüßer, Modell 1920, im Wettbewerb mit den bedeutendsten Marken des Auslandes die große silb. Medaille. Die Fahrt ging in Tagesmärschen von je 500 Kilometern über Belgien-Luzern-Grenoble. Motorhaube, Räder, Ersatzreifen und Rührerschraube waren plombiert, und nur die Ankunft mit unverletzten Plomben wurde mit Outpunkten gewertet. Die schwierigsten Pässe der Schweizer- und französischen Hochalpen stellten gewaltige Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Güte der teilnehmenden Wagen. Die Preisrichter hoben besonders anerkennend hervor, daß der Dürfopp-Wagen als der kleinste unter den Mitbewerbern mit der stärksten Belastung die ganze Fahrt einwandfrei zurücklegte. Dieser ehrenvolle Erfolg läßt uns hoffen, daß unsere heimischen Erzeugnisse ihre frühere Stellung im Weltmarkt, trotz der Gegenwirkungen unserer Gegner, durch ihre Güte bald wieder erringen werden.

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Wese; beide in Herford.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Kartoffeln für Minderbemittelte.

Der Landkreis Herford hat uns für die minderbemittelte Bevölkerung 25 000 Zentner Kartoffeln zum Preise von 25 Mark für einen Zentner überwiesen. Durch städtische Mittel werden diese Kartoffeln auf 20 Mark für einen Zentner ermäßigt.

Minderbemittelte, die von diesen Kartoffeln beziehen wollen, werden ersucht, einen Fragebogen, der auf Zimmer Nr. 108 des Rathauses zu erhalten ist, bis zum 20. d. Mts. uns ausgefüllt zurückzugeben.

Die zur Verteilung stehende Menge Kartoffeln ist außerordentlich gering und können daher nur die bedürftigsten Haushaltungen berücksichtigt werden. In Frage kommen z. B. Witwen, Kriegshinterbliebene, Schwer-Kriegsbeschädigte, Invaliden und Erwerbslose, die weiteres Einkommen nicht haben.

Herford, den 13. September 1920.

Der Magistrat.

Bienenzucker. Von der Reichsregierung sind für jedes Bienenstock noch 2½ Pfund Auslandszucker zur Verfügung gestellt. Der Preis stellt sich auf Mark 7.— je Pfd. ab Lager der Reichszucker- und Auslandszucker-Gesellschaft, der die Lieferung obliegt, ausschließlich des Sachpandes von M. 16.—.

Herford, den 11. September 1920.

Der Magistrat.

Erwerbslosen-Unterstützungen

werden am 15. September vormittags von 8—12½ Uhr ausbezahlt und zwar:

am Schalter 2 Nr. 1 bis 700,
am Schalter 3 Nr. 701 bis 1300,
am Schalter 8 Nr. 1301 und darüber.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Auszahlung nur am obigen Tage erfolgt. Ausnahmen hiervon können nur stattfinden, wenn ein Unterstützungsempfänger seinen Aufenthalt hier aufgibt.

Die Kasse ist für alle anderen Geschäfte an obigem Tage geschlossen.

Herford, den 13. September 1920.

Kämmereikasse.

Ämtliche Bekanntmachungen des Landkreises Herford.

An die Jmter!

Durch die diesjährige geringe Zuteilung von Zucker zur Bienenfütterung, die gleichwohl nur auf Kosten der Munition ermöglicht werden konnte, sind die Jmter in Schwierigkeiten geraten, die von der Reichsregierung ebenfalls verkannt werden, wie die volks- und landwirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht. Um diesen Schwierigkeiten wenigstens in etwas Rechnung zu tragen, hat sich die Reichsregierung entschlossen, noch einen Posten Auslandszucker zur Verfügung zu stellen, wodurch es ermöglicht ist, auf jedes Bienenstock noch 2½ Pfund dieses Zuckers zu verteilen. Der Preis stellt sich auf 7 M je Pfund ab Lager der Reichszucker- und Auslandszucker-Gesellschaft, der die Lieferung obliegt, ausschließlich des Sachpandes von 16 M. Die Verteilung geschieht in der üblichen Weise.

Herford, den 10. September 1920.

Der Landrat.

Anordnung

über Höchstpreise für Käse und Quark.

Für Quark und Quarkkäse werden folgende Höchstpreise mit Wirkung vom 1. September dieses Jahres an festgesetzt:

Herstellerpreis für 50 kg in M.	Großhandelspreis für 50 kg in M.	Kleinhandelspreis für 0,5 kg in M.
Preis-gebiet A	Preis-gebiet B	Preis-gebiet C

	Preis-gebiet A	Preis-gebiet B	Preis-gebiet C	Preis-gebiet D	Preis-gebiet E	Preis-gebiet F
1. Speisequark	250	220	—	—	3.—	2,70
2. Goprester Quark	300	280	—	—	—	—
3. Labquark	400	375	—	—	—	—
4. Grischer Quarkkäse	400	380	470	450	5,00	4,80
5. gereifter Quarkkäse	420	400	490	470	5,20	5,00
6. Kaiser'scher Käse	600	575	660	640	7,00	6,75
7. Molkeneiweiß	250	200	—	—	—	—

Preisgebiet A umfaßt den Regierungsbezirk Arnberg mit Ausnahme der Kreise Söest und Lippstadt, sowie die Kreise Borken Buer, Recklinghausen Stadt und Land.

Preisgebiet B umfaßt die übrigen Teile der Provinz. Vom 15. Oktober bis Ende Februar gelten die Preise des Preisgebietes A für die ganze Provinz.

Münster, den 6. September 1920.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.

In Vertretung: gez. Weber.

Veröffentlicht.

Herford, den 13. September 1920.

Kreiswirtschaftsamt des Landkreises Herford.

Ein prächtiger
Hans Junge
angekommen.
Herford, den 12. September 1920.
Hugo Löwenstein und Frau Emmy,
geb. Goldberg.

Schützenhof (Parkettsaal)
Dienstag, den 21. September, abends 8 Uhr:
Schubert-Abend
Konzertsänger **Paul Tödt** (Tenor)-Duisburg.
Am Flügel: Paul Gröppler.
Programm: Müllerlieder u. a.
Numerierte Karten zu 8, 5, 3 und 2 Mk. im Vorverkauf bei W. Menckhoff.

Brockmanns Berggarten.
Morgen Mittwoch:
Familien - Kaffee - Kränzchen.

Sonntag, den 19. September 1920
nachmittags 5 Uhr
im Konzertsaal des Schützenhofes
in Herford
Vortrag
über
Die Christliche Wissenschaft
(Christian Science)
gehalten von Herrn **Frank S. Leonard**
C. S. D. aus Chicago Illinois U. S. A.
Mitglied des Vortrags-Ausschusses der ersten Kirche
Christi der Wissenschaften in Boston (Mass.).
Jedermann herzlich willkommen!
Eintritt frei!

Kameradschaftlicher Verein.
Hauptversammlung
am Donnerstag, den 16. Sept.,
abends 8¹/₂ Uhr, im Bürgerverein.
1. Stiftungsfest am 2. Okt. 2. Auf-
nahme neuer Mitglieder. 3. Stellung-
nahme zum Bürgerbunde. 4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Müntersche Gewerbeschule.
Am 16. September 1920 beginnt ein neuer
Zuschneide- und Schneider-Kursus.
Derselbe umfasst die selbständige Herstellung von Schnitt-
mustern nach Körpermassen, das Zuschneiden und Nähen
der verschiedensten Kleidungsstücke. Anmeldungen in der
Gewerbeschule, Bäckerstraße 11, von morgens 9 Uhr bis
nachmittags 4 Uhr durch die Leiterin **Gertr. Schaefer**,
Staatl. gepr. Gewerbelehrerin.

Käse
ist ein Hauptartikel unseres Geschäfts geworden,
wir haben nochmals für 50 000 Mk. hereinbekommen.
Auch der billige Käse, das Pfd. zu 11 Mk. im
Auschnitt ist wieder vorrätig.
In diesen Tagen kommt eine Sendung **Salatöl**,
das Liter zu 25 Mk. zur Ausgabe. Mehr als
10 Liter auf einen Haushalt können nicht abge-
geben werden. — Heute nochmals **Schneide-
brot**, das Pfd. zu 55 Pfg. **Rotkohl**, **Wir-
fing**, **Beifohl** u. **Futterrüben** sind vorrätig.
Gemüse- und Obstmarkt,
S. m. b. H.,
nur Arndtstraße 6, Lager Kleinbahnhof.

Herrenhüte
werden in eigener Werkstatt inner-
halb weniger Tage gereinigt, gewendet
und nach den neuesten Modellen um-
gearbeitet bei
Heinrich Bröker, Hutmacher
Bünderfussweg 79.

Versteigerung.
Am Mittwoch, den 15. September, nachmittags
3 Uhr soll bei der Pumpstation der zweite Schnitt
zweier Wiesen circa 2¹/₂ Morgen
öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert werden. Treff-
punkt Pumpstation Brunnenstraße.
Robert Formel, Auktionator,
Holländstraße 49.

Achtung! Achtung!



Wollen Sie gern billig und
gut rauchen? Dann versuchen
Sie meine neuen Qualitäten!
Moritz Gentemann
Versandhaus für Tabakwaren
Rennstraße 4.
Billigste Bezugsquelle für
Wiedervertäufel!

Achtung! Achtung!
Am Mittwoch, den 15. September
im Gasthof „zum Löwen“, Steinstraße 4.
Handlesekunst
Deutungen aus Linien und Form der Hand betreffen Zukunft und Vergangen-
heit, in Verbindung mit Astrologie, sowie Charakterbeurteilung nach Kopf, Schrift
und Photographie, auch Feststellung sämtlicher Krankheiten nach Augen-Diagnose.
W. Müller, Okkultist und Chiromant,
Mitglied des Bundes der Geheimwissenschaften.

Brinkmann's Saal.
Mittwoch, 22. Sept., 8 Uhr:
Nur
1 Belzer-Abend
der Origin.
Leipziger Sänger.
Vorverkauf: Sperr-
num. 4 Mk.,
II. Pl. 3 Mk.,
Buchhdlg. Kortkamp
(Billetst.
extra).
Abendk. 50 Pfg. Aufschlag.
Turnklub - Rasensport
e. B.
Dienstag, 14. September,
8 Uhr:
**Außerordentliche
Jugend-Versammlung.**
Erscheinen eines jeden Mit-
gliedes unbedingt erforderlich.

Am 6. Oktober beginnen
in meiner kaufm. Lehranstalt
in Herford
die neuen Kurse.
1. Halbjahreskursus f. Damen
und Herren.
2. Kurse für Söhne u. Töchter
von Landwirten.
3. Gruppenkurse für Personen
mit höherer Schulbildung.
4. Besondere Kurse in Rechnen,
Deutsch, Schönschreiben, Sie-
nographische, Maschinenschrei-
ben, einfacher, dopp. Italien-,
und dopp. amerikan. Buch-
führung, Wechsel- u. Sched-
verlehr.
Ausführl. Auskunft kostenlos.
Tages- und Abend-Unterricht.
Dipl. Kaufmann
Albert Ostwald,
beid. Bürgerrevizor.

An- und Verkauf
von gebrauchten Möbeln,
Oefen, Betten, Kleibern,
sowie sämtlichen Gegenständen
von einfachen und künstlerischen
Wert. Postkarte genügt.
**Jacob Schmitt, Stilleberg-
straße 1, (Eisenengana)**
Baut Beschluß der General-
versammlung vom 4. 9. 20 ist
die Genossenschaft städt. Dr-
cheiter mit u. Nachschußpflicht
aufgehoben.
Forderungen
bitten wir umgehend
anzumelden.
Stadt-Orchestersherford
Gen. m. u. Nachschußpflicht
in Liquidation.
Dängel - Schüg.

Fleisch.
Kartoffeln teuer sind u. Kohlen,
Es ist nun wirklich bald zum
Schrei'n.
Lassen Sie sich Ihre Schuhe bei
Mre. reparieren u. beschulen.
So werden Sie mit Preis u.
Qualität stets zufrieden sein.
Herren-Schuhhohlen und
Abzüge 40 - 45 Mk.,
Damen-Schuhhohlen
30 - 35 Mk.
Verarbeit. v. nur Ia. Kernerleber.
Bielefelder Be-ohlanstalt
Herford, Bäckerstr. 8
Bielefeld und Gütersloh
Ludwig Rixe.
Verarbeit. v. nur Ia. Kernerleber.

Wohnungstausch!
Ich suche meine jetzige,
sehr geräumige
abgethl. Etage
(5 Zimmer, Küche, Bade-
einrichtung usw.) gegen
mögl. gleichgroße Etage
zu verlaufen. — Nähe
Bahnhof bevorzugt. An-
gebote unt. Nr. 11203 an
die Geschäftsst. dies. Btg.

Befügung
an d. Diebolderstraße, Wohn-
haus, Stall und Garten,
1. Etageflur groß, mit frei-
werdender Wohnung sofort zu
verlaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Meier,
Baugeschäft.
Mehrere Zimmer
edl. mit Pension ab 18. 9
gekauft. — Preisangebote bis
Freitag an **Ing. Brandes**,
Deynhäusen, Herforderstr. 29.

Näherinnen
gesucht, für einfache Damen-
hemden.
Nachfragen unt. 11219 in
der Geschäftsst. d. Btg.
Mehrere geübte
Arbeiterinnen
sowie geübte
Gestellarbeiter
sowie geübte
Karl Eismeyer
Kochwarenfabrik
Stillebergstraße Nr. 16.
Für 3jähriges Mädchen, nettes,
gebildetes, kinderliebendes, junges
Mädchen
tagsüber zum 1. Oktbr. gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 11205
in der Geschäftsst. dies. Btg.
Jüngerer, zuverlässiger
Hausdiener
gekauft.
Louis Ranzow, S. m. b. H.
Tüchtige
Holzbildhauer
sowie geübte.
Neue Fräse mit Vorlege
und **Alscherei - Leimofen**
billig zu verkaufen.
Kufemann & Goresky,
Engelstraße 21.

Schlafzimmer- und
Küchen - Vertretung
für Westdeutschland von erstem
Rang gesucht. Angebote an
Friedrich Hartmann,
Hamburg 22,
Oberalten Allee 76.
Schellack-Mattine
blond
und **Dullack**
beides garant. reine Friedens-
ware, dickflüssig und sehr
ausgiebig Mk. 55 per Liter.
Größere Abnahme billiger.
5 Ltr.-Probe-Ball. zu Diensten.
C. Jul. Bittner
Barmen-U.

Teilhaber gesucht!
Größeres Kohlengeschäft sucht für die Abteilung Holz und Torf
einen tüchtigen Kaufmann als Teilhaber. Kapitaleinzahlung
nach Uebereinkunft, jedoch nicht unbedingt erforderlich.
Schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 11218 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Habe einige Ladungen
Kartoffeln
abzugeben. Angebote an
Hofbesitzer Meyer,
Esbeck b. Sehlde, Kr. Gronau i. Hannover.

Lichtspielhaus
„Wittekind“
Höckerstraße 5 Fernsprecher 690
Ab heute:
I.
Das Land
der Verheissung.
Ein ergreifendes Drama in 5 Akten.
Ein Spiel von Liebesglück und Liebesleid
und tragischem Schicksal, voll farben-
froher, stimmungsvoller Spiegelungen
aus dem Künstlerleben. In seiner
dramatischen Wucht mit lebensechter
Wahrheit dargestellt.
In der Hauptrolle:
Wanda Treumann.
II.
Der Erbe vom Lilienhof.
Ungemein fesselndes Drama in 4 Akten.
Der Leidensweg einer schönen Frau, die
nach schweren Prüfungen für all die
ausgestandene Qual endlich den wohl-
verdienten Lohn erhält, um zu vergessen
und im Schaffen für andere das eigene
Glück zu finden.
Bearbeitet und inszeniert von
Franz Hofer.
III.
Der Kammerdiener
seiner Frau.
Lustspielschlager in 3 Akten.
Hauptdarsteller:
Paul Heidemann
der beliebte Komiker Paulchen
hat geheiratet, obgleich er an
chronischem Geldheuteilschwund
leidet. Und während er den
Honigmond der Liebe auskostet,
so recht wie ein Feinschmecker,
da

Bruchleidende
bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mehr
in Größe verwinden können, nach Maß und ohne Feder,
Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder
Bogen und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares
Universal-Bruchband
tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden
entsprechend herstellbar ist. Mein Spezial-Vertreter ist am
Donnerstag, den 16. Sept., morgens von 8 bis 3¹/₂ Uhr
in Bielefeld, Bahnhof-Hotel.
sowie am Donnerstag den 16. Sept., nachm. 4¹/₂ bis 7 Uhr
und Freitag, den 17. Sept., morgens von 8¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr
in Herford, Hotel Stadt Bremen
und am Freitag, den 17. Sept., mittags von 2 bis 4¹/₂ Uhr
in Bad Deynhäusen, Bahnhof-Hotel.
mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi-
und Federbändern neuesten Systems, in allen Preislagen,
anwendend. Muster in Gummi-, Gängeleis-, Leib- und Mutter-
vorfall-Binden, Maßdarmvorfall- und verstellbare
Umhüll-Binden, wie auch Geradenhalter, Krampf-
aderstrümpfe und Suspensorien stehen zur Verfügung.
Neben sachgemäßer Verlebung auch gleichzeitig streng dis-
krete Bedienung.
Ph. Steuer Sohn, Spezial-Bandagen- u.
Konstanz in Baden, Weissenbergstr. 17, Telefon 616.

Tisch-Linoleum.
A. Klingenberg, Bremen,
Fernruf R. 2246 u. 4123.

Düngemittelgroßhandlung
sucht für sofort von landwirtschaftlichen Kreisen
gut eingeführte, ruhige
Vertreter.
Angebote unter P. H. 281 an ALA-Haasenstein
& Vogler, Hannover.